

## Andacht zur Jahreslosung 2021



Bild: Anne Riemenschneider

Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,36)

Zeichne dich selbst mit dem Zeichen des Kreuzes †. Dein Leben steht im Zeichen des Kreuzes Jesu Christi. Seine Liebe und seine Vergebung seien mit dir.

### Psalmgebet

Lobe den HERRN, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!  
Lobe den HERRN, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:  
der dir alle deine Sünde vergibt und heilet  
alle deine Gebrechen,  
der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,  
der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst  
wie ein Adler.  
Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen,  
die Unrecht leiden.  
Er hat seine Wege Mose wissen lassen,  
die Kinder Israel sein Tun.  
Barmherzig und gnädig ist der HERR,  
geduldig und von großer Güte.  
Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben.  
Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden  
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.  
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,  
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.  
So fern der Morgen ist vom Abend,  
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.  
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

## Gedanken zur Jahreslosung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Barmherzigkeit ist ein möglicherweise altmodisches Wort und heute nicht mehr sehr gebräuchlich. Wann haben Sie es z.B. in Ihrem Alltag gehört oder verwendet?

Wörtlich bedeutet es „ein Herz für die Armen und Elenden haben“ (lat.: miser = arm/elend, cors = Herz).

Barmherzigkeit bleibt aber nie nur beim Gefühl stehen, sondern kann gar nicht anders als einzuschreiten und zu handeln. Man denke nur an die sieben Werke der Barmherzigkeit: 1. die Hungernden speisen, 2. den Durstenden zu trinken geben, 3. die Nackten bekleiden, 4. die Fremden aufnehmen, 5. die Kranken besuchen, 6. die Gefangenen besuchen, 7. Tote begraben (Mt 25,34-46; Tob 1,17-20). Und doch braucht es eben gerade unser Herz, damit diese Werke nicht nur Moral und Pflichterfüllung bleiben.

Barmherzigkeit kann man spüren, empfinden und man kann nach ihr handeln. Barmherzigkeit bewegt den einen dazu, zu handeln und sie trifft auf einen anderen, für den sich dadurch nicht alles, aber doch etwas Wesentliches verändert.

Dass Jesus uns zur Barmherzigkeit auffordert bestätigt aber auch die Kehrseite, die wir wahrnehmen: diese mitfühlende Haltung gegenüber anderen ist keine Selbstverständlichkeit.

„Barmherzigkeit hat heute kaum Konjunktur.“, sagt der katholische Bischof Wanke in einem Vortrag. „Das Schlüsselwort des heutigen gesellschaftlichen Grundgefühls lautet: Gerechtigkeit. ‚Ich muss mir meine Rechte einfordern!‘“

Ich fürchte, er hat nicht Unrecht. Und ich ahne: das war nicht nur heute so. Jesus hat es nicht anders erlebt. Wie häufig hat er mit den

Pharisäern über Recht und Unrecht gestritten, z.B. als er am Sabbat Menschen heilte oder Sünden vergab? Denken wir nur an die Ehebrecherin, die er vor der Steinigung bewahrte, an das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter oder gar an den Mörder, dem er am Kreuz seine Schuld vergab.

Jesus hat mit seiner Barmherzigkeit Menschenleben gerettet, geheilt und die Welt verändert. Gott sei Dank! Wir haben einen Gott, der nicht nur gerecht ist, sondern auch gnädig und barmherzig! (Ps 103)

Ich bin so froh, dass er auch mich so annimmt, wie ich bin. In meiner ganzen Unzulänglichkeit, mit meinem Herzen, das so manches Mal hart ist und selbstgerecht. Und ich bin froh, dass er mich nicht so lässt. Das ist auch Gnade und Barmherzigkeit, dass Gott Veränderung bewirkt. Ja, auch fordert. Dass er mich vorm Verderben bewahrt, mich heilt. Ich merke, ich brauche Jesu Perspektive auf mein Leben. Ich brauche seine Liebe und Barmherzigkeit, die mein Herz weich halten, es öffnet und verändert.

Barmherzigkeit ist, ähnlich wie das Wort „Liebe“ nicht für die Theorie oder fürs drüber reden gemacht. Sondern für mein Leben. In diesem Sinne soll uns die Jahreslosung ganz konkret durch unseren Alltag begleiten. Dazu gibt es wunderbare Hilfestellungen, die uns dieses Jesuswort in Kopf und Herz, in Ohr und Hand übergehen lassen.

In unserer Ausstellung in der Kirche finden Sie wunderschöne Bilder und Texte, die das Auge anregen und unseren Kopf zum Nachdenken bringen und Musik und Gebete, die das gehörte noch weiter in unser Herz sinken lassen.

Wie gut, dass das Jahr noch so viele Tage hat!

Gott begleite Sie mit seiner Barmherzigkeit und helfe Ihnen, Barmherzigkeit zu üben!  
*Ihre Pastorin N. Vollhardt*

**Hier noch ein paar Anregungen und Fragen zum Thema:**

Wann und wie habe ich Barmherzigkeit erlebt? Durch wen?

Wie fühlt sich Barmherzigkeit für mich an?

Welche Bibeltexte und –geschichten kommen mir in den Sinn?

In welchem Bereich meines Lebens wünsche ich mir mehr Barmherzigkeit für mich und andere:

Wo brauche ich Gottes Hilfe?

### Gebet

Gott,  
was wir auch tun und lassen,  
du bleibst der Barmherzige.  
Du nimmst uns an.  
Deiner unendlichen Liebe ist alles möglich.  
Gib uns die Kraft, in der Nachfolge Jesu Christi  
bei dir zu bleiben, zu deiner Freude,  
zu unserem Heil, zur Ausbreitung deiner Liebe.

Vater unser...

### Segen

Sei gewiss, dass Gott dich mit seiner Nähe segnet!  
Der gnädige und barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist,  
begleite und erfülle dich.

Er gebe dir Frieden. Mit dir selbst und mit den Menschen, die dir begegnen.

Er mache dein Herz und deinen Blick weit und stärke dir die Hände für deiner Tage Werk.

Amen.